

# Geburtenbarometer

Beobachtung der Fertilität in Österreich

# Fertilität während und nach der COVID- Pandemie

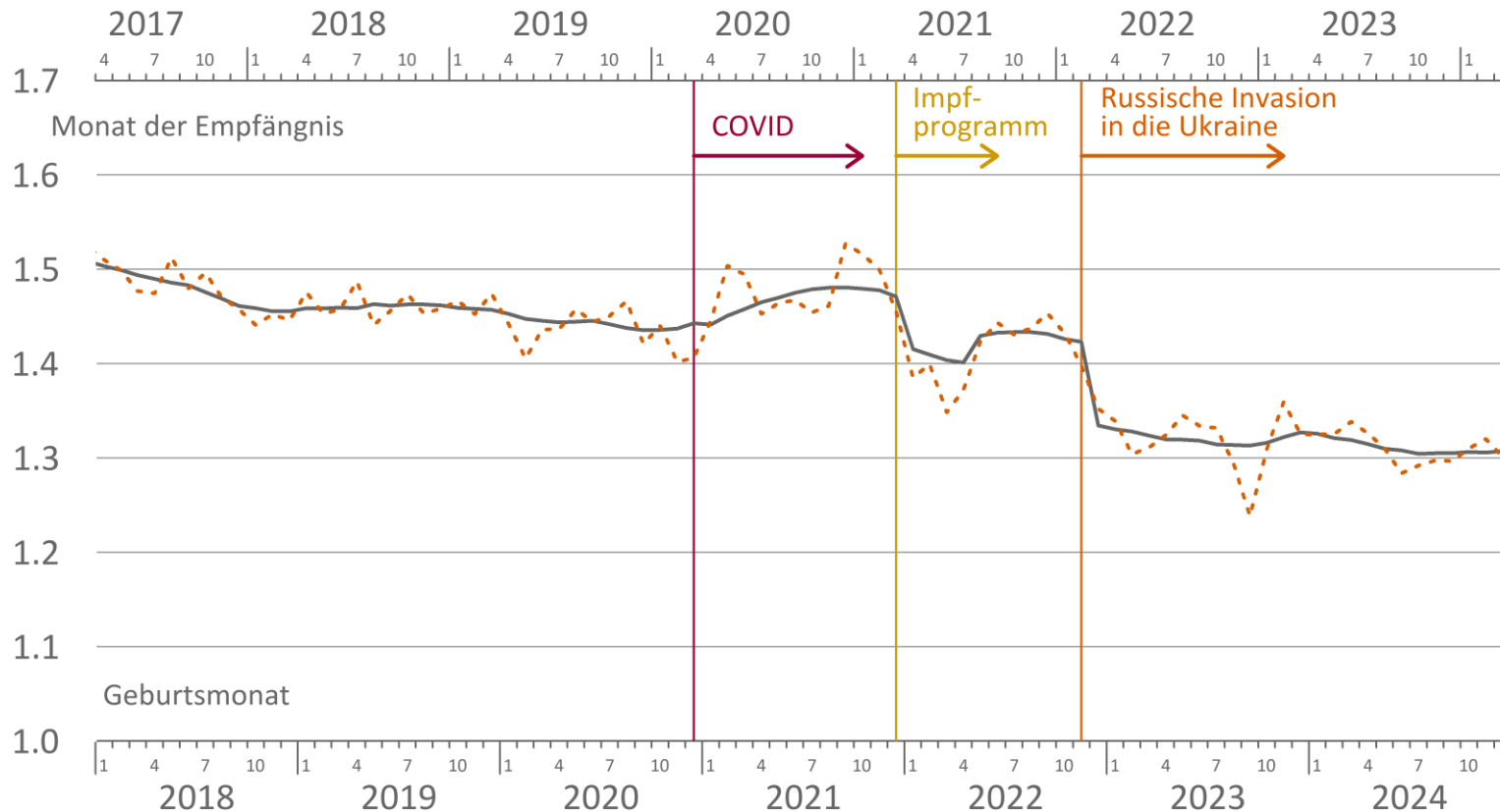


Analyse auf Basis der Daten  
von Statistik Austria bis  
einschließlich 2024

27. April 2026

# Monatliche Gesamtfertilitätsrate (TFR)

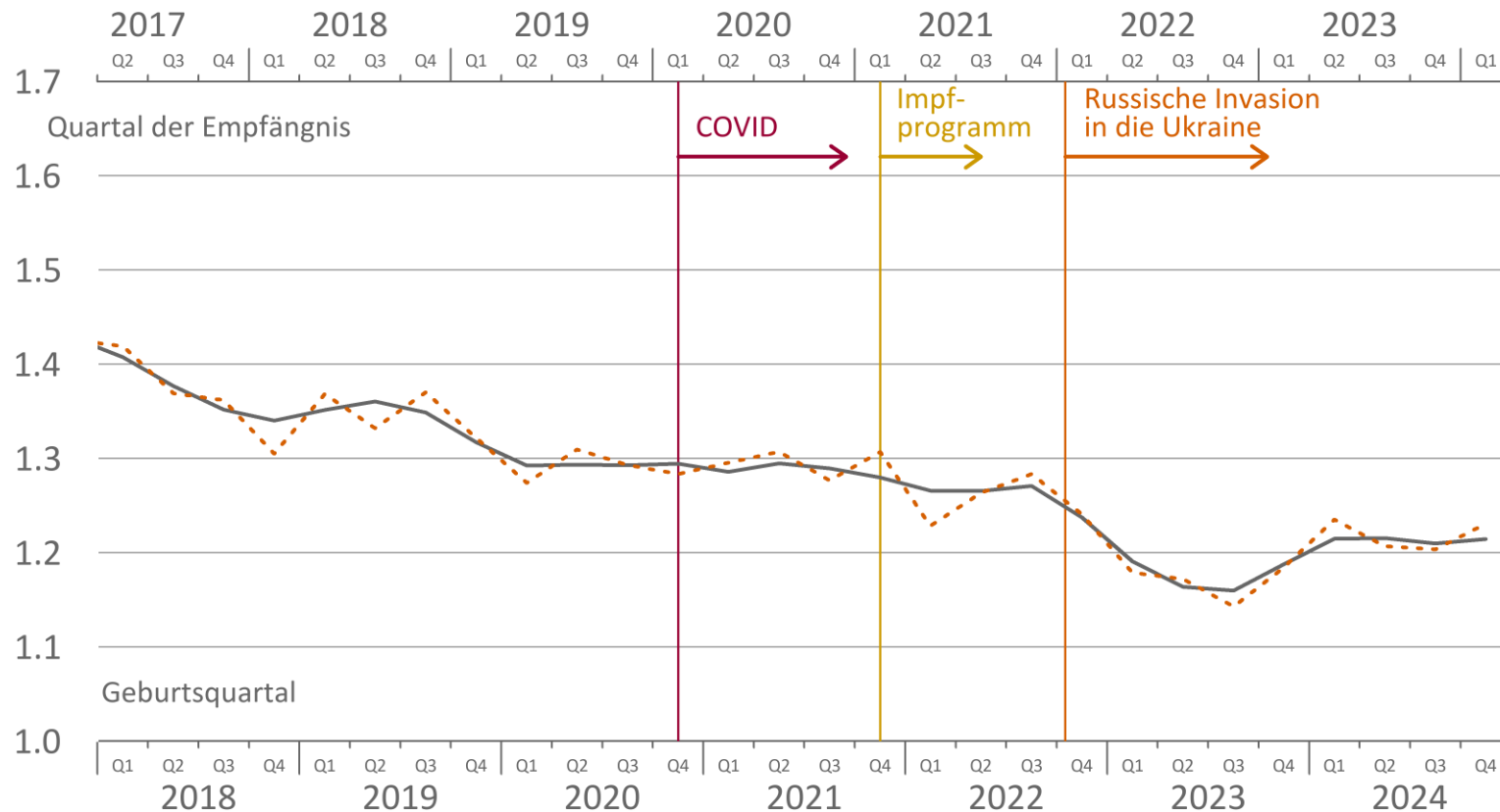
## Saisonalbereinigte monatliche TFR in Österreich 2018–2024



- Die monatlichen Geburtenraten sind um saisonale Schwankungen bereinigt (gestrichelte Linie). Die obere Zeitachse stellt den ungefähren Zeitpunkt der Empfängnis dar.
- Neun Monate nach Beginn der COVID-19 Pandemie sanken die Geburtenraten leicht und erholten sich dann im Jahr 2021 rasch wieder.
- Einige Paare vermieden während der COVID-19 Impfung Schwangerschaften: Die Geburtenraten sanken nach Beginn des Impfprogramms und erholten sich teilweise Mitte 2022.
- Neun Monate nach der russischen Invasion in die Ukraine fielen die Geburtenraten stark; seither schwanken sie um einen niedrigen Trend (geglättete durchgezogene Linie) bei einer TFR von etwa 1,3.

# Vierteljährliche Fertilität in Wien

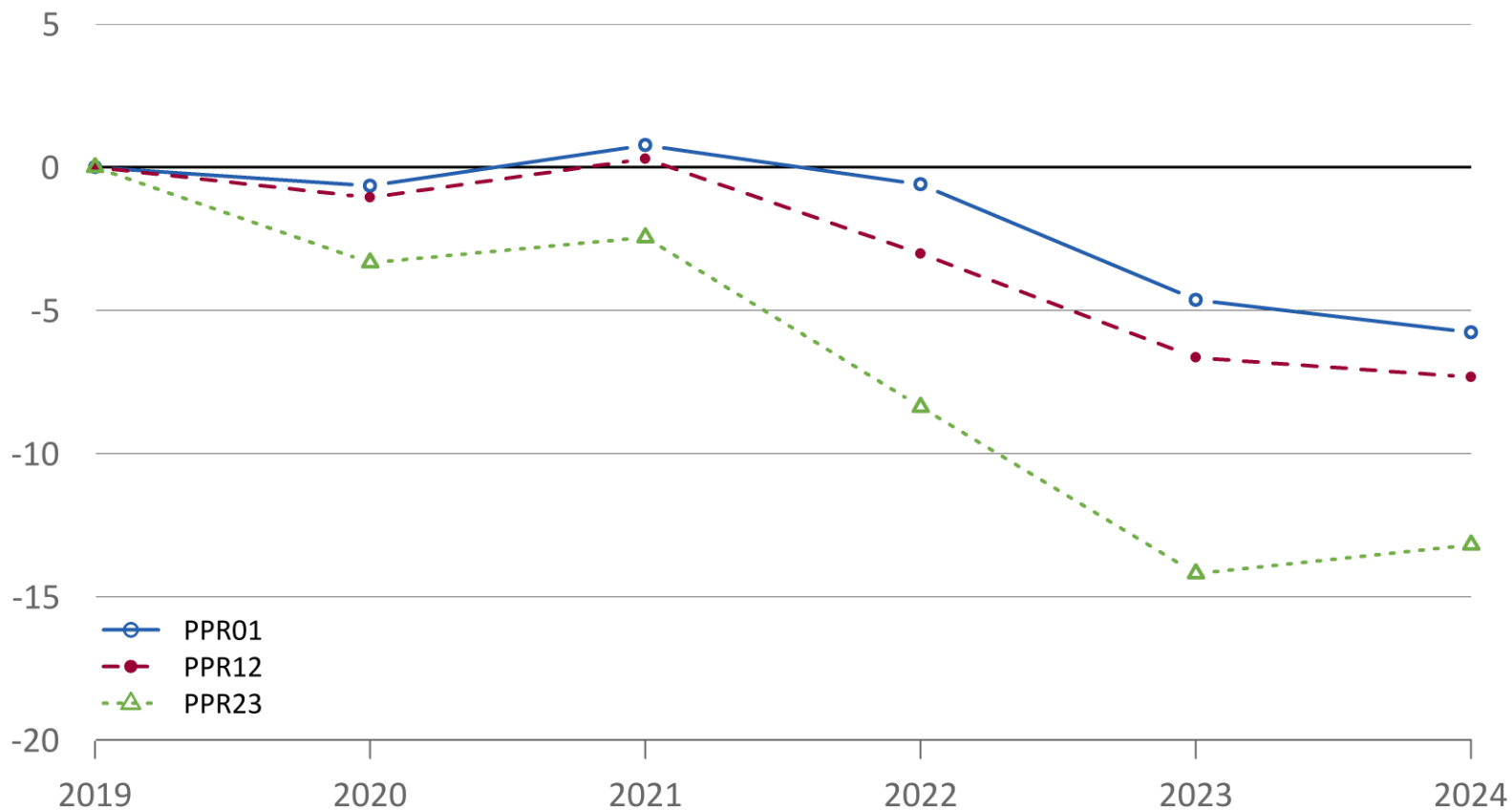
## Saisonalbereinigte vierteljährliche TFR, 2018–2024



- Die vierteljährlichen Geburtenraten sind um saisonale Schwankungen bereinigt (gestrichelte Linie). Die obere Zeitachse stellt den ungefähren Zeitpunkt der Empfängnis dar.
- Die Fertilitätsraten in Wien blieben im ersten Jahr der Pandemie stabil.
- Wie in Österreich insgesamt ist neun Monate nach dem Start der Impfkampagne ein kurzer Rückgang und eine Erholung der Fruchtbarkeit zu beobachten.
- Neun Monate nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine gingen die Geburtenraten stark zurück. In 2023/Q3 erreichte die TFR mit 1,17 einen Tiefstand.
- Es folgte eine leichte Erholung, sodass die TFR in Wien im Jahr 2024 bei 1,22 lag.

# Familienzuwachswahrscheinlichkeiten

Relative Änderung nach Geburtenfolge,  
2019–2024 (in Prozent)



Familienzuwachswahrscheinlichkeiten messen die Wahrscheinlichkeit, dass eine Frau mit einer bestimmten Kinderzahl (Geburtenfolge) ein weiteres Kind bekommt.

- Der jüngste Fertilitätsrückgang war bei zweiten und dritten Geburten stärker ausgeprägt als bei Erstgeburten.
- Die Wahrscheinlichkeit einer Drittgeburt sank bereits zu Beginn der Pandemie und ihr Rückgang beschleunigte sich in 2022 und 2023: Im Jahr 2023 war die Wahrscheinlichkeit, dass eine Frau mit zwei Kindern ein drittes Kind bekam, um 14 % geringer als 2019.
- Im Jahr 2024 sanken diese für Erst- und Zweitgeburten weiter leicht, während jene für Drittgeburten leicht anstiegen.

# Fertilitätstrends nach Alter

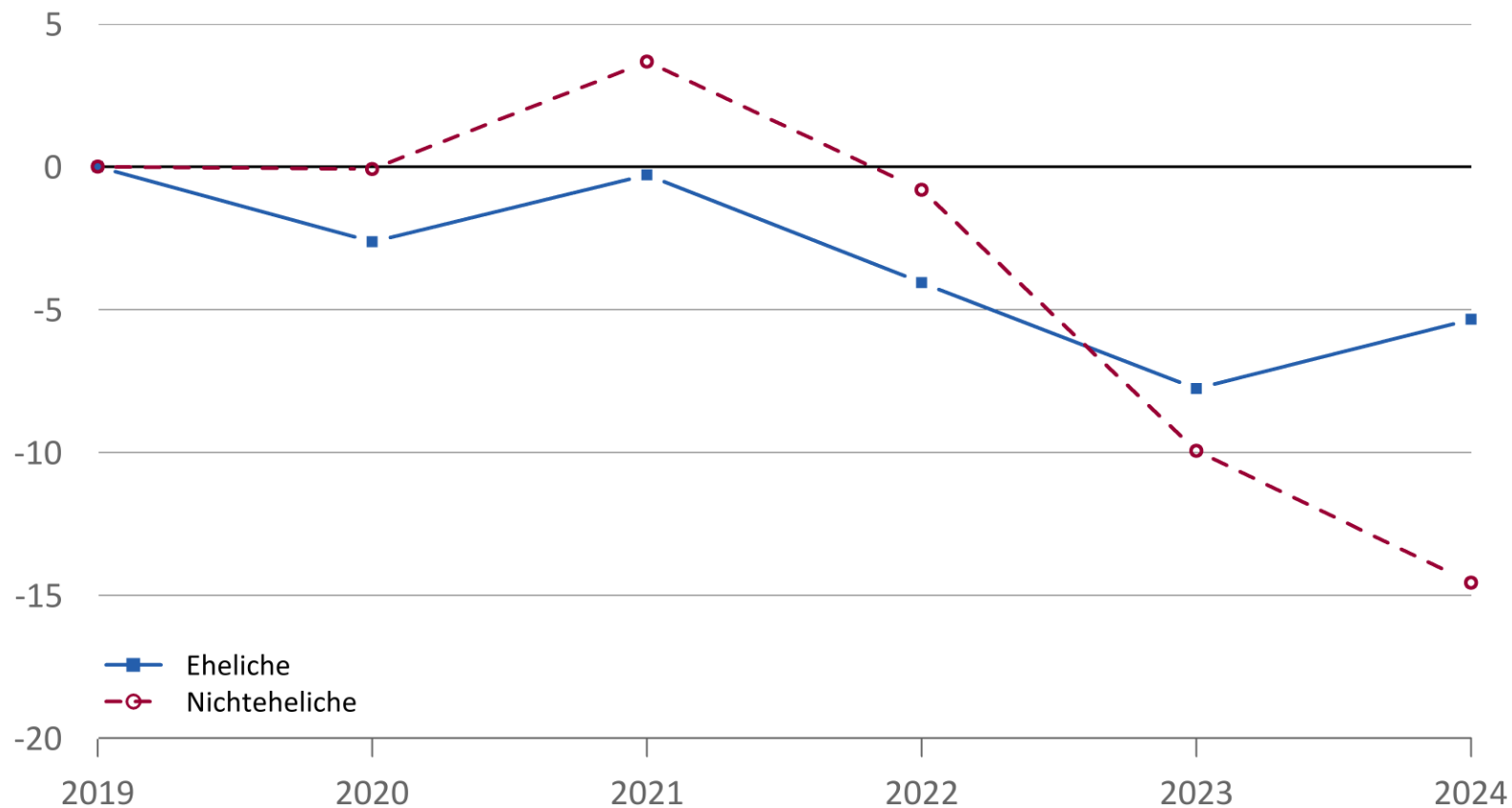
Relative Änderungen der Fertilitätsraten für ausgewählte Altersgruppen, 2019–2024 (in Prozent)



- Der langfristige Rückgang der Geburtenrate bei jungen erwachsenen Frauen (unter 25 Jahren) setzte sich von 2020 bis 2023 ununterbrochen fort.
- Im Jahr 2021 stieg die Geburtenrate bei Frauen über 25 Jahren kurzzeitig an, wobei der Anstieg in den höheren Altersgruppen stärker ausfiel.
- In den Jahren 2022 und 2023 ging die Geburtenrate, insbesondere bei Frauen im Alter von 25 bis 29 Jahren, stark zurück. In dieser Altersgruppe war ein Rückgang um etwa neun Prozent zu verzeichnen.
- Im Jahr 2024 stabilisierten sich die Geburtenraten in allen Altersgruppen mit Ausnahme der 25 bis 29-Jährigen, bei denen es zu einem leichten Rückgang kam.

# Trends nach dem Familienstand

## Relative Änderung in den Geburtenzahlen nach Familienstand der Mutter, 2019–2024 (in Prozent)

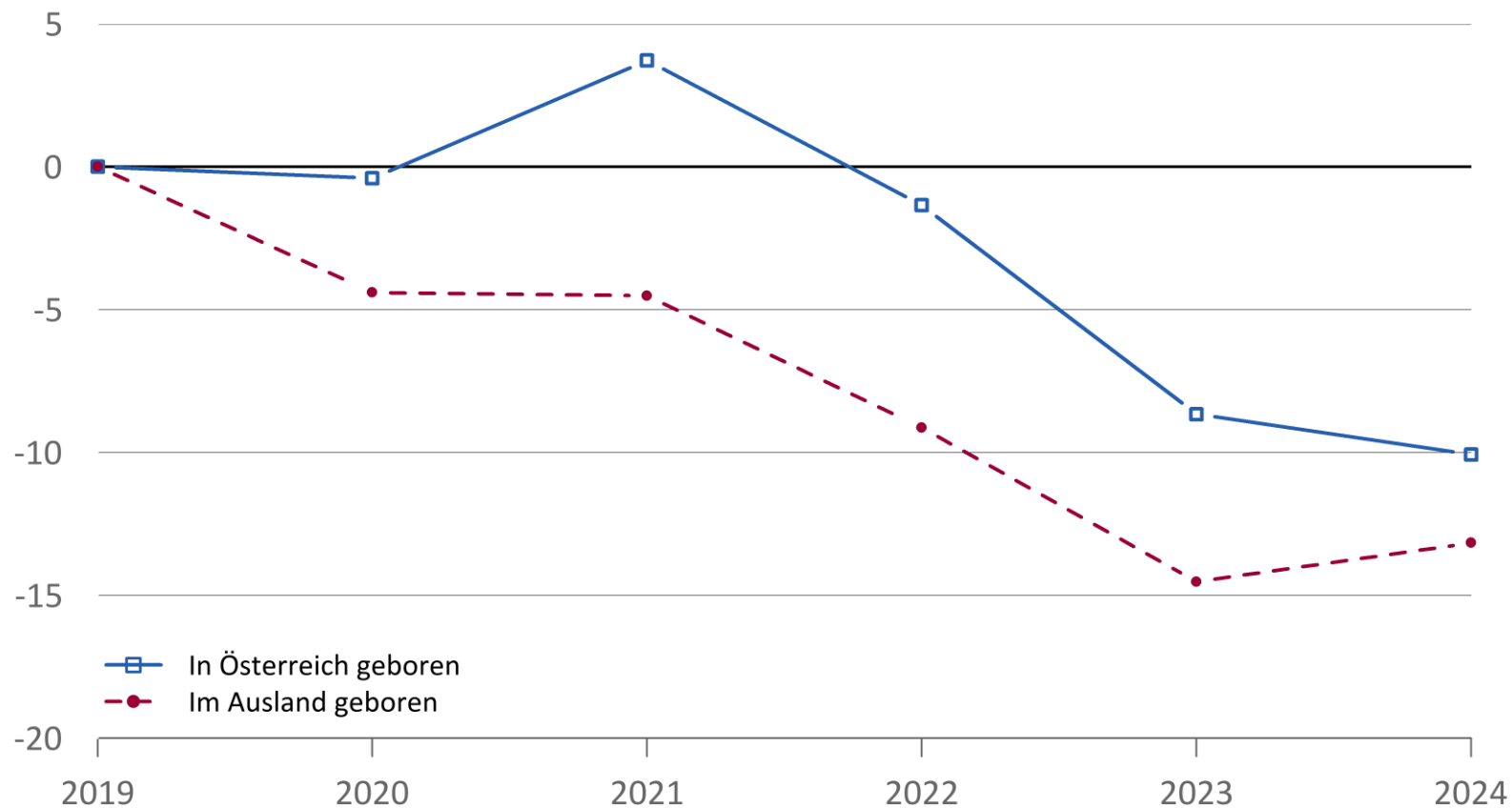


Die Geburtenentwicklung variierte in den letzten Jahren je nach Familienstand der Mütter.

- Der Anstieg der Geburten im Jahr 2021 betraf sowohl verheiratete als auch unverheiratete Frauen (vor allem in nicht-ehelichen Lebensgemeinschaften).
- In den Jahren 2023 und 2024 entwickelten sich die Geburten-trends bei beiden Gruppen jedoch unterschiedlich.
- Der Rückgang in 2023 war bei unverheirateten Frauen deutlich stärker als bei verheirateten. Während die Geburten außerhalb der Ehe 2024 weiter zurückgingen, nahmen jene innerhalb der Ehe zu.
- Infolgedessen ist der Anteil der Geburten außerhalb der Ehe seitdem gesunken (siehe Kapitel HAUPTERGEBNISSE).

# Trends nach Herkunft der Mutter

Relative Änderung der TFR nach Herkunft der Mutter, 2019–2024 (in Prozent)



- Die Gesamtfurchbarkeitsraten nach Geburtsland der Mutter entwickelten sich in den Jahren 2021 und 2024 unterschiedlich.
- Bei den in Österreich geborenen Frauen war 2021 ein leichter Anstieg der TFR um etwa 4 % zu verzeichnen, gefolgt von einem starken Rückgang in den Jahren 2022 und 2023.
- Bei den im Ausland geborenen Frauen ging die TFR während der gesamten Pandemie weiter zurück.
- Die Rückgänge der TFR in 2022 und 2023 waren bei den in Österreich und im Ausland geborenen Frauen ähnlich.
- Im Jahr 2024 stieg die TFR bei den im Ausland geborenen Frauen an, während sie bei den in Österreich geborenen Frauen leicht zurückging.

# Geburtenbarometer: Beobachtung der Fertilität in Österreich

**Datenquelle:** STATISTIK AUSTRIA. Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

**Autor:innen:** Kryštof Zeman, Tomáš Sobotka, Richard Gisser, Maria Winkler-Dworak, Caroline Berghammer, Bernhard Riederer

## **Empfohlene Zitation:**

Zeman, K., T. Sobotka, R. Gisser, M. Winkler-Dworak, C. Berghammer, B. Riederer. 2026. *Birth Barometer: Monitoring Fertility in Austria*. Vienna Institute of Demography. Available at [www.birthbarometer.at](http://www.birthbarometer.at)

[www.birthbarometer.at/de](http://www.birthbarometer.at/de)

© Vienna Institute of Demography, Austrian Academy of Sciences 2026